



Jahresberichte SP Aargau 2017

Präsidium



Nehmen wir den grossen Wahlerfolg vom November 17 an den Anfang: Die SP war über den ganzen Kanton bei den Einwohnerratswahlen die grosse Siegerin. 13 zusätzliche Sitze auf Kosten der SVP, die 16 Sitze verliert. Auf allen Ebenen wurde intensiv dafür gearbeitet. Dank der wiederum breit unterstützten Telefonkampagne, engagierten

Kandidatinnen und Kandidaten und einem tollen Einsatz für unsere Themen und auf der Strasse, konnten wir diesen Erfolg feiern.

Auch der politische Alltag war intensiv. Wir trafen uns zu drei ausserordentlichen Parteitag im Bullingerhaus in Aarau (am 19.1. insbesondere zu unserer Kinderinitiative – die wir leider verloren - und am 27.9. ganz im Zeichen der Frauen) und in der Stanzerei in Baden am 28. 6. zur Finanz- und Steuerpolitik.

Möhlin empfing uns am 29. April zum ordentlichen Parteitag, wo wir unter anderem unsere deutschen Nachbarn trafen, die auch mitten im Wahlkampf standen. Der SP Möhlin danken wir für die grossartige Organisation und das feine Essen.

Der Parteirat traf sich drei Mal zu strategischen





Informationen und Diskussionen und diskutierte die Zukunft des Parteirats, der auf den ordentlichen Parteitag 2018 neu organisiert werden soll.

Beliebt sind die kommunalpolitischen Tagungen, die zwei Mal pro Jahr stattfinden. Im Frühling trafen wir uns zum Vorbereiten der kommunalen Wahlen, und die Herbsttagung stand unter dem Thema Wohnpolitik.



Auch die Debattenabende gehören zum Jahresprogramm: am 23. Januar zur Unternehmenssteuerreform 3, am 25. April zur AHV-Initiative, am 31. Mai zum Gesundheitspapier der SPS und am 8. Juni zur Abbaupolitik. Gut besucht sind auch die

kulturpolitischen Anlässe. Zu vier luden wir ein: am 18. Juni zum Besuch der Ausstellung zur Russischen Revolution im Landesmuseum in Zürich, am 14. September zu „100 Jahre Russische Revolution – Lernen aus der Geschichte“, am 19. November zu einer Filmvorführung mit Diskussion zum Thema „Religion und linke Politik“ und am 21. November zu einem Themenabend zu Katalonien.

Wiederbelebt wurden die Fachausschüsse. Sie sind gut angelaufen, und das Interesse ist gross. Das Knowhow unserer Mitglieder besser abzuholen und in die verschiedenen Ebenen zu integrieren, ist das Hauptziel. Mit sieben Fachausschüssen fangen wir an, und wir sind überzeugt, dass es ein Gewinn für die SP sein wird.

Festlich gegründet wurden im Dezember die SP Migrant_innen. Funda Yilmaz aus Buchs hielt die Rede und verdeutlichte mit ihren Worten, wie gross der Handlungsbedarf in der



Migrationspolitik ist. Mit der neu gegründeten Gruppe sind wir gut gerüstet für die kommenden Herausforderungen.

Bedanken möchten wir uns auch für die Arbeit der SP Frauen*, der JUSO für ihr Engagement und der Gruppe 60+, die sich auf Herbst 2018 auch als eigenständige Gruppe organisieren wird.

Auf dem Sekretariat gab es Wechsel. Michèle Andermatt, die stellvertretend neben dem Fraktionssekretariat viele organisatorische und administrative Aufgaben übernommen hatte, verliess uns im Frühling. Herzlich willkommen durften wir eine neue politische Sekretärin heissen: Es ist Julia Hoppe, die schon als Campaignerin bei uns gearbeitet hat. Mit Julian Bieri ergänzte ein engagierter Campaigner für ein halbes Jahr das Team; er begleitete die Basiskampagne des Wahljahrs.

Unser Dank gilt auch Regula Müller (Rechnungswesen, Buchhaltung) und Katharina Kerr (links.ag), auf die wir seit Jahren zählen können. Und natürlich Sascha Antenen, unserem doch mittlerweile langjährigen, politischen Sekretär.

Und zuletzt ein Dankeschön an unsere Geschäftsleitung: Gabriela Suter, Dieter Egli, Jonas Hasenfratz und Martin Imboden. Zurückgetreten ist Peter Koller; neu dabei ist Mia Guyer, Wettingen, und Andreas von Gunten, Kölliken.

Elisabeth Burgener

Cédric Wermuth



Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der SP Aargau setzte sich am Anfang des Jahres 2017 unverändert aus vier frei gewählten Geschäftsleitungsmitgliedern (Peter Koller, Gabriela Suter, Martin Imboden, Jonas Hasenfratz), aus einer Vertretung des Fraktionspräsidiums (Dieter Egli) und dem Präsidium (Elisabeth Burgener, Cédric Wermuth) zusammen. Ein Sitz, der durch ein frei gewähltes Mitglied besetzt werden muss, war seit Ende 2015 vakant, und es stand den Mitgliedern der SP Aargau frei, sich für diesen Sitz zu bewerben. Ende Januar trat mit Peter Koller ein weiteres frei gewähltes Mitglied aus der Geschäftsleitung aus. Am darauffolgenden ordentlichen Parteitag wurden Mia Gujer und Andreas von Gunten als frei gewählte Mitglieder in die GL gewählt. Somit ist die Geschäftsleitung wieder komplett.

Am Ende des Jahres erreichte uns überraschend die Mitteilung, über den Rücktritt unseres durchwegs geschätzten Geschäftsleitungsmitgliedes Jonas Hasenfratz.

Die Geschäftsleitung traf sich 2017 zu 27 Geschäftsleitungssitzungen. Die GL traf sich zudem zusammen mit dem Präsidium und dem Sekretariat zu einer Retraite. Diese Retraite befasste sich hauptsächlich mit der Personalplanung der SP Aargau. Die Geschäftsleitung möchte sich herzlich bei Barbara Kunz-Egloff für die kompetente Leitung dieser Retraite bedanken.

Mit Bedauern mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass das Co-Präsidium aus Elisabeth Burgener und Cédric Wermuth auf den ordentlichen Parteitag 2018 zurücktreten werde.

Martin Imboden



Grossratsfraktion

Zu einem wichtigen Merkmal der Grossratssitzungen wird, dass ihre Zahl abnimmt. So hat sich der Grosse Rat im letzten Jahr nur noch zu insgesamt zehn ganztägigen und fünf halbtägigen Sitzungen getroffen. Das hat mit der schwierigen Finanzlage des Kantons zu tun und mit der Abbau-Mentalität der bürgerlichen Mehrheit: Es gibt seitens der Regierung keine Visionen mehr. Grosse Geschäfte werden nicht mehr entwickelt – aus Angst, es könnte etwas kosten...

Als wäre das nicht schon alarmierend genug, ging der Spar- und Abbaukurs auch in der Budgetdebatte von 2017 weiter. Zwar tragen die Mitte-Parteien nicht mehr jede schwachsinnige Abbau-Idee von Rechts aus – und sogar die Frage, ob nicht auch auf der Einnahmenseite Handlungsbedarf besteht, wird vorsichtig diskutiert. Dazu haben auch die Gespräche zwischen den Fraktionen beigetragen, die der neue Finanzdirektor initiiert hat. Nichtsdestotrotz wurde wieder sinnentleerer, fataler Raubbau betrieben. Zwei Beispiele: Eine Fachstelle Gleichstellung hält man – auf Antrag der Regierung – im Aargau nicht mehr für nötig. Und das Taschengeld für Asylbewerberinnen und -bewerber wurde – mit einem minimalen Spareffekt – von 10 auf 9 Franken pro Tag gesenkt.

Überhaupt ist es Mode geworden, dass Gemeindevertreter von rechts die Sozialhilfe und damit verbunden Migrantinnen und Migranten verbal angreifen. Welche Verunglimpfungen, Fake-News und respektlose Bemerkungen im Parlament salonfähig geworden sind – und von den Medien oft noch unhinterfragt verbreitet werden – hätte man vor einigen Jahren noch nicht zu denken gewagt. Wir hinken der Trump-Kultur nicht mehr weit hinterher...

Die SP-Fraktion versucht sich unter diesen Bedingungen politisches Gehör zu verschaffen – für Mehrheiten reicht es leider nicht oft. Wir haben uns mit vielen persönlichen und



Fraktionsvorstössen in die Diskussion eingebracht und die grösseren Geschäfte mitgeprägt. So konnten wir mit der Ablehnung der Revision des Kantons- und Gemeindebürgerrechts weitere Verschärfungen bei der Einbürgerung verhindern. Nicht verhindern konnten wir das Stipendengesetz, wonach Studierende künftig einen Teil der Beiträge zurückzahlen müssen. Dank unserem Behördenreferendum wird darüber das Aargauer Volk abstimmen.

In unserer Arbeit können wir auf engagierte Fraktionsmitglieder zählen, und es kommen immer wieder neue dazu: 2017 stiess David Burgherr aus Lengnau neu zu uns. Und Florian Vock aus Baden konnte wieder ins Parlament nachrutschen. Sie beide ersetzen Monika Stadelmann, Bad Zurzach, und Jürg Caflisch, Baden, die ihr Mandat abgegeben haben. Monika war drei und Jürg gar neun Jahre im Grossen Rat – eine Zeit, in der er das Parlament und auch die SP als Umweltpolitiker entscheidend mitprägte.

Neben der politischen Arbeit pflegten wir auch die Geselligkeit, zum Beispiel beim jährlichen Apéro mit Ehemaligen sowie Justiz- und Verwaltungsmitgliedern – und natürlich beim Fraktionsausflug, der uns in den Bezirk Muri führte und einmal mehr perfekt organisiert war.

Wir bedanken uns bei den Fraktionsmitgliedern, beim Parteipräsidium, beim Parteisekretariat und bei allen anderen, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben. Wir schätzen die Zusammenarbeit mit euch sehr und zählen weiter darauf!

Kathrin Scholl und Dieter Egli, Fraktionspräsidium



SP Frauen*

Wir marschieren vorwärts

Das Jahr 2017 ist aus Frauen*sicht fulminant gestartet: Natürlich sind viele SP Frauen* aus dem Aargau am 18. März am Women's March mitmarschiert. 10'000 Menschen gingen für Feminismus auf die Strasse. Das macht Mut für die anstehenden Kämpfe.

Mut macht auch, dass die SP Frauen* Schweiz auch nach 100 Jahren noch immer laut sind und in guter Verfassung. Das vom Parteitag der SP Schweiz am 14. Oktober verabschiedete Manifest zeigt dies klar und ist mehr als ein Geburtstagsgeschenk an die Frauen*.

Ausgehend vom Manifest der SP Frauen* Schweiz haben sich die SP Frauen* Aargau daran gemacht, daraus Forderungen für die kantonale Ebene herauszufiltern. Nach dem ausserordentlichen Parteitag der Kantonalpartei zum Thema Gleichstellung, an welchem uns die Co-Präsidentin der SP Frauen* Schweiz Natascha Wey mit einer starken Rede begeisterte, startete diese Arbeit.

Erste Ansätze und Ideen aus dem Präsidium, brachten mit Hilfe von engagierten Frauen wie Ursula Funk oder Ursula Nakamura in nur zwei speditiven Sitzungen einen ersten Entwurf des Positionspapiers hervor. Nach mehrmaliger Bearbeitung des Entwurfs stehen sie nun fest: 60 feministische Forderungen aus neun Bereichen.

An der Herbstversammlung wurde das Papier verabschiedet. Nach einigen Diskussionen und mit Ergänzungen wurde das Papier einstimmig angenommen. Es zeigt die Stossrichtung der Arbeit der SP Frauen* Aargau in den kommenden Jahren.

Während des ganzen Jahres und neben dem Entstehungsprozess des Positionspapiers gönnten sich die SP Frauen* zwischendurch gemütliche, aber auch spannende Film- und Diskussionsabende, meistens im Volkshaus Aarau. Das Highlight war hier sicherlich die Einladung der SP Frauen* Aargau an alle Mitglieder der SP Kanton Aargau zur Vorpremiere des Films „Die göttliche Ordnung“ am 7. März im Kino Odeon in Brugg.



Ab 2018 keine Gleichstellungsarbeit mehr im Kanton Aargau



Mit dem im August 2017 veröffentlichten Budgetentwurf des Regierungsrats wurde eine Streichung der Stellenprozente für die Gleichstellungsarbeit vorgeschlagen. Am 12. September 2017 lancierten daraufhin 18 Frauenorganisationen, Verbände und Parteien unter dem Lead der SP Frauen* Aargau eine Petition für den Erhalt der

Fachstelle für Gleichstellung. Am 21. November wurde die Petition mit 1'212 Unterschriften an den Grossratspräsidenten überreicht. Die Petition forderte von Regierungsrat und Parlament: Als Kanton endlich den Auftrag gemäss Bundesverfassung und Gleichstellungsgesetz umzusetzen, die Fachstelle Gleichstellung zu erhalten und mit genügend finanziellen Mitteln auszustatten, Gleichstellungs- und Frauenanliegen im Kanton Aargau wieder auf die politische Traktandenliste zu setzen.

Am 28. November 2017 beschloss der Grosse Rat, das Budget für die Gleichstellung bei der Fachstelle Familie und Gleichstellung zu kürzen. Es stehen nun bei dieser Fachstelle, die neu Fachstelle für Familie und Alter heissen wird, keine Stellenprozente für die Gleichstellungsarbeit mehr zur Verfügung. Gleichentags wurde ein überparteilicher Vorstoss eingereicht, der verlangt, dass weiterhin Gleichstellungsarbeit im Kanton gemacht wird. Am 2. Februar 2018 erklärte der Regierungsrat als Antwort auf eine Motion, dass er keine Ersatzmassnahmen für die Gleichstellungsarbeit plant. Die SP Frauen* im Aargau müssen also weiterhin laut bleiben, und das werden sie auch 2018. Versprochen!

Elena Flach und Viviane Hösli, Co-Präsidentinnen SP Frauen* Aargau



JUSO

Das Jahr 2017 begann auch für die JUSO Aargau mit dem hart geführten Abstimmungskampf um die Unternehmenssteuerreform III. Schlussendlich wurde die Abstimmung am 12. Februar tatsächlich gewonnen, das Volk lehnte eine ungerechte Steuersenkung für grosse Unternehmen ab.

Da im Folgenden grössere Abstimmungen und Wahlen ausblieben, beschloss die März-Mitgliederversammlung in Wohlen, drei JUSO-Aargau-interne kleinere Projekte zu lancieren: Reclaim the Schools, ein Asylprojekt und einen Jungparteien-Stammtisch.



Im Osterlager erwarteten die JUSO Aargau erneut die alljährlichen spannenden WSWS (Bildungsworkshopreihe „Warum sind wir Sozialist_innen“) und diverse andere Workshops sowie (natürlich) auch hin und wieder ein Bier, freundlich offeriert von unserem Co-Präsidenten Sandro Covo.

Nachdem der ruhige Sommer mit dem obligaten JUSO-Grillfest vorbeigezogen war, stand die nächste (insbesondere innerhalb der Linken) heiss diskutierte eidgenössische Abstimmung an, diejenige zur AHV-Reform. Während die JUSO Schweiz entgegen der Linie der SP die NEIN-Parole fasste, erteilte die Mitgliederversammlung der JUSO Aargau nach einer kontroversen Diskussion Stimmfreigabe. Schlussendlich wurde die Vorlage abgelehnt. Unter anderem die Erhöhung des Frauenrentenalters hat zu diesem Resultat beigetragen.



Für die JUSO Aargau stand an ihrer ausserordentlichen Jahresversammlung im September ein grosser Wechsel an. Die frühere Co-Präsidentin und aktuelle Präsidentin Mia Gujer trat zurück: an dieser Stelle noch einmal ein grosses Dankeschön! Das freigewordene Präsidium übernahmen in Form eines Co-Präsidiums der frühere Vize-Präsident Sandro Covo und Mia Jenni. Der freie Vorstandssitz wurde von Ursina Mühlethaler übernommen.



Der somit neu aufgestellte Vorstand (mit Präsidium) wandte sich umgehend den anstehenden politischen Geschäften zu, die vom Herbst an die Politik der JUSO Aargau bestimmten. Einerseits lancierte die JUSO Schweiz im Oktober (mit einer gelungenen Pressekonferenz auf dem Bundesplatz) die 99-Prozent-Initiative.

Das zweite Grossprojekt der JUSO Aargau drehte sich um das, reichlich unkreative Vorhaben des Regierungsrats, erneut bei der Bildung abzubauen, dieses Mal bei den Stipendien. Trotz unserem Engagement und der Zusammenarbeit mit anderen Jungparteien wurde das Splitting angenommen.

Ausserdem fanden im Oktober im Kanton Aargau Kommunalwahlen statt. Dass die SP in den kommunalen Einwohnerräten des Kantons Aargau die stärkste Partei wurde, ist sicherlich auch den zahlreichen kandidierenden JUSOs geschuldet. Einige von ihnen wurden gewählt oder in ihrem Amt bestätigt.

Benjamin Bieri



SP Migrant*innen

Anfang vergangenen Jahres fanden die ersten Sitzungen statt, in welchen die Idee einer Gründung der SP Migrant*innen Aargau thematisiert wurde. Im August 2017 wurden dann die ersten Schritte eingeleitet und das Gründungsdatum festgelegt. Der provisorische Vorstand hat diskutierte danach mit einer Ideensammlung über die Themenbereiche, welcher sich der später gewählte Vorstand annehmen sollte. Selbstverständlich hat man in den Sitzungen auch über das Reglement gesprochen, das der Mitgliederversammlung zur Verabschiedung unterbreitet werden sollte. Mario Cadinu und Florim Kadriu wurden provisorisch als Delegierte (für den Kanton Aargau) in den Vorstand der SP Migrant*innen Schweiz gewählt. Esad Sadikovic wurde an der Jahresversammlung der SP Migrant*innen Schweiz vom 17. Juni 2017 zusätzlich in den Vorstand der SP Migrant*innen Schweiz gewählt.



Am 7. Dezember 2017 fand die offizielle Gründungsversammlung der SP Migrant*innen Aargau in Aarau statt. Die Gründungsansprache hielt Funda Yilmaz. Sie berichtete über ihre Erfahrungen während des Einbürgerungsverfahrens und forderte die Migrant*innen dazu auf, sich

aktiver in der Politik zu engagieren. In den neu gewählten Vorstand wurden folgende Personen gewählt:

Rafik Abdullah (Turgi), Mario Cadinu (Zofingen), Suat Karavus (Windisch), Daniel Drozdov (Aarau), Alime Köseciogullari (Seon), Helena Santiago (Wittwil) und Theebigah Krishnathan



(Mägenwil) Das Co-Präsidium bilden Esad Sadikovic (Birr) und Florim Kadriu (Baden), sie sind ebenfalls Teil des Vorstandes.

Bereits eine Woche später, nämlich am 14. Dezember 2017 fand die erste offizielle Vorstandssitzung mit dem neu gebildeten Vorstand statt. Unter anderem wurden die Themen priorisiert und Arbeitsgruppen zu vier Themenschwerpunkten gebildet. Am 16. Dezember 2017 nahm das Co-Präsidium am offiziellen „Tag der Migranten“ teil, welcher von der Unia Zürich organisiert wurde.

Esad Sadikovic, Co-Präsident Migrant*innen Aargau